

# «Start-up-Gründer müssen ihre Stärken und Schwächen kennen»

Auch im Säuliamt wagen sich erste Start-ups mit innovativen Produkten auf den Markt

Eine Firmengründung ist immer mit Risiko verbunden, gerade wenn auf neuartige Produkte und Technologien gesetzt wird. Der «Anzeiger» hat analysiert, was es für die Gründung eines Start-ups braucht, und zeigt Chancen und Grenzen anhand von yamin.ch, einem Start-up aus Zwillikon auf.

VON SALOMON SCHNEIDER

Der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit kann verschiedenste Hintergründe haben. Für manche ist es ein Ausbruch aus dem Korsett des Daseins als Angestellter, andere sehen darin die Möglichkeit ein Konzept nach den eigenen Vorstellungen umzusetzen. Start-up-Gründer haben meistens eine Idee, die noch nie umgesetzt worden ist und die durch den Einsatz neuer Technologien einen Fortschritt bringt. Der Grafiker Roland Oehler und sein Sohn, Marketingfachmann Philipp Oehler, gründeten diesen Mai die Spendenplattform yamin.ch. Die Idee hinter Yamin ist, im Knonauer Amt Spenden für Projekte sozialer Institutionen aus der Region zu sammeln, und zwar durch Einkäufe beim regionalen Gewerbe.

## Viele Besucher, wenig Umsatz

Die Idee für yamin.ch hatten Philipp und Roland Oehler bereits im Herbst 2014. Die Begeisterung für die Idee riss nicht ab und als sie immer wieder darüber diskutierten, entschieden sie sich im Frühjahr 2015 ein Start-up zu gründen.



Roland Oehler von Yamin.ch: «Ein neuartiges Produkt auf den Markt zu bringen ist immer auch ein Lernprozess.» (Bild Salomon Schneider)

Sie schossen je 50 Prozent des benötigten Startkapitals ein, verfeinerten das Konzept, suchten Partner und lancierten die Plattform yamin.ch im Mai 2016.

«Wir konnten mit «Tixi Säuliamt», der Stiftung RGZ, dem «Wohnhuus Meilihof» und der «Alternative» sinnvolle wohltätige Projekte aus der Region gewinnen. Leider haben nur wenige KMU mitgemacht und die Chance

nicht genutzt, von einer nachhaltigen regionalen Onlineplattform zu profitieren. Daher ist die Anzahl Angebote relativ beschränkt, was sich auf die Attraktivität der Webseite auswirkte», zieht Roland Oehler nach zwei Monaten Laufzeit Bilanz und ergänzt: «Aus diesem Grund werden wir den Fokus auf städtische KMU ausweiten sowie die Homepage neu gestalten und somit unser Angebot neu positionieren.»

## Finanzierung ist schwierig

Während yamin.ch von erfahrenen Geschäftsleuten gegründet worden ist, wird der Grossteil der Start-ups im akademischen Umfeld gegründet, oder von Menschen, die einen Neustart wagen wollen. Dort ist die erste grosse Hürde, die ganz am Anfang genommen werden muss, in vielen Fällen die Finanzierung. Um Start-ups bei der Überwindung dieser Hürde zu unterstützen und gleichzeitig die Chancen für einen erfolgreichen Markteintritt zu erhöhen, wurde 2009 der Verein GO! ins Leben gerufen. Unterstützt von der Stadt Zürich, dem Lotteriefonds und dem Migros Kulturprozent können Menschen mit einer Geschäftsidee in Gesprächen mit Experten herausfinden, wie gross die Erfolgchancen ihrer Idee sind.

Beni von Allmen, Co-Geschäftsführer der Non-Profit-Organisation erläutert die Funktionsweise des Vereins GO!: «Wir führen Informationsveranstaltungen durch, an denen wir über uns informieren und den Leuten aufzeigen, was es für die berufliche

Selbstständigkeit braucht. Nur wer seine Stärken und Schwächen kennt, hat eine Chance. Anschliessend können Interessierte für ein kostenloses Erstgespräch vorbeikommen. Jedes weitere Gespräch kostet 80 Franken. Wenn wir von einer Idee überzeugt sind, dann formulieren wir den Kreditantrag bei der Zürcher Kantonalbank und die Leute erhalten den Kredit.»

## GO!-Beratung führt zum Erfolg

Da es sich bei den von GO! vermittelten Krediten um Mikrokredite handelt, von maximal 40 000 Franken und als einzige Garantie eine positive Einschätzung von GO! verlangt wird, beträgt der jährliche Zinssatz 6,5 Prozent und der Kredit muss innerhalb von drei Jahren zurückbezahlt werden. «Wir haben seit 2009 über 1300 Beratungsgespräche geführt, 192 Kreditnehmende vermittelt und den grössten Teil der von uns unterstützten Firmen gibt es noch. Die Kreditausfallquote liegt bei weniger als fünf Prozent, was uns sehr stolz macht», erläutert Beni von Allmen.

## Was ist ein Start-up?

Start-ups sind neu gegründete Unternehmen, die moderne Technologien und innovative Kommunikations- und Vertriebskanäle nutzen. Sie werden meistens mit geringem Startkapital gegründet und versuchen meistens früh die Kapitalbasis durch Investoren zu stärken, um schnell wachsen zu können. (sals)

## Was es für eine erfolgreiche Unternehmensgründung braucht

Neben einer zündenden Idee, einem guten Konzept, Durchhaltevermögen und Disziplin braucht es für eine erfolgreiche Firmengründung grundsätzlich vier Säulen, die möglichst stabil sein sollten: Eine gute Gesundheit, ausgeglichene Finanzen, ein unterstützendes Umfeld und Fachwissen in verschiedenen Geschäftsbereichen.

Der Verein GO! berät Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Informationsanlass und Erstgespräch sind kostenlos. Er hinterfragt Geschäftsidee und Konzept kritisch und vermittelt, wenn nötig, die Finanzierung. (sals)

Nächster Informationsanlass, am 18. August, um 9.30 Uhr. [www.mikrokredite.ch](http://www.mikrokredite.ch).

# «Es kamen grösstenteils Stammgäste»

Das Rumänienfest-OK kann erstmals weniger Geld für Strassenkinder spenden

Das erste rumänische Sommerfest 2006 brachte knapp 3000 Franken für Strassenkinder in Rumänien. Seither konnte jedes Jahr mehr Geld gesammelt werden, bis dieses Jahr das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte.

VON SALOMON SCHNEIDER

Das 11. Rumänienfest auf dem Bauernhof der Familie Schneebeili, in der Obfelder Weid, begann denkbar ungünstig. Genau zu Festbeginn, um 17 Uhr, schüttete es wie aus Kübeln. Obwohl der Platzregen bald vorbei war, blieb es am vergangenen Sonntag-



Michael Nötzli (rechts) bedankt sich bei den zahlreichen Gästen. (Bild sals)

abend ungewöhnlich kühl für die Jahreszeit. «Es war sehr gemütlich, auch wenn es eher weniger Besucher hatte als in vergangenen Jahren. Aufgrund

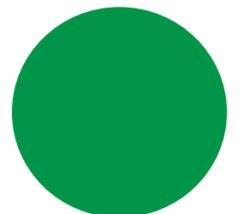
des Regens sind wohl einige Leute zu Hause geblieben und als es am Abend kühler wurde, sind die Leute viel weniger lange sitzen geblieben. Der Rein-

erlös ist deshalb auf knapp 6000 Franken gesunken – so wenig wie seit 2010 nicht mehr», erzählt Tobias Schneebeili, der das Rumänienfest vor elf Jahren gemeinsam mit Michael Nötzli ins Leben gerufen hat.

## Mehr als einfach Geld senden

Da sie das Geld nicht einfach nach Rumänien schicken, sondern damit Baumaterial kaufen und vor Ort selber Hand anlegen, können Tobias Schneebeili und Michael Nötzli auf einen grossen Unterstützerkreis von Leuten zählen, die ihr Engagement gerne unterstützen und jedes Jahr kommen. «70 Prozent der Besucher waren Stammgäste, die jedes Jahr hier sind», berichtet Tobias Schneebeili erfreut.

ANZEIGE



25 Gründe,  
die für INTUS sprechen

N° 8

Immobilien-Vermarktung  
haben wir echt  
«intus»

Treffpunkt Immobilien

INTUS AG 8910 Affoltern a.A. intusag.ch